

## Sistiana

ca. 2800 Einwohner

Der zweite Ort der Triestiner Riviera liegt über der von Karstfelsen umgebenen Bucht *Sistiana Mare*. Ein schattiger Campingplatz blickt oberhalb der Steilküste auf Hafen und Bucht hinunter. Im verkehrsreichen Ortszentrum zweigt von der Küstenstraße SS 14 die Strada Provinciale nach Aurisina ab.

Die Zufahrt nach „Sistiana Mare“ liegt neben dem Campingplatz. Unten gibt es einen großen Jachthafen und beiderseits davon je einen Kiesstrand mit Badeanstalt (Eintrittsgebühr), im Osten schließt sich außerdem die große, neu erbaute Ferienanlage *Portopiccolo* mit Jachthafen an, deren Häuser sich pittoresk die Hänge hinaufstaffeln. Parken ist überall kostenpflichtig.

Am ersten Sonntag im Mai ist die Triestiner Riviera Schauplatz des großen **Triest Half Marathon** (21,097 km). Der Start erfolgt in Aurisina, Endpunkt ist die imposante Piazza Unità d'Italia in Triest. Einschreibung und nähere Infos unter [www.triesterunningfestival.com](http://www.triesterunningfestival.com).



Jachthafen in Sistiana Mare

**Übernachten/Essen** \*\*\* **Locanda Gaudemus**, kleines Hotel direkt an der Durchgangsstraße (SS 14), neun Zimmer (wegen der Straße muss man die Fenster schließen), dazu ein hübsches Ristorante, dessen lauschige Terrasse zur lauten Straße hin durch eine Mauer abgeschirmt ist (So-Abend u. Mo geschl.). Zum Strand geht man 10 Min. einen steilen Weg hinunter. DZ/F ca. 90–110 €. Sistiana 57, ☎ 040-299255, [www.gaudemus.com](http://www.gaudemus.com).

\*\*\* **Gran Osteria Tre Noci**, ebenfalls an der SS 14, aber ein Stück von der Straße zurück. Gemütlich-rustikales Ristorante mit schönem Innenraum und Terrasse, serviert wird leckere Fleischküche im Wechsel der Jahreszeiten. Geräumige und saubere Zimmer, aufmerksamer Service. DZ/F ca. 85–100 €. Sistiana 33, ☎ 040-299222, [www.trenoci.com](http://www.trenoci.com).

**Mein Tipp B & B Bonavia**, ein Stück landeinwärts vom Camping Marepineta, Elena vermietet geschmackvolle Zimmer mit Gemeinschaftsbereich, Garten und Whirlpool, gutes Frühstück. DZ/F ca. 75 €. Sistiana 59/i3, ☎ 338-8436342, <http://bonavia-bb.hotels-infriuli.com>.

**Falisia Collection Resort & Spa**, gehört zur Starwood-Kette, komfortables Wohnen in der Feriensiedlung Portopiccolo direkt am Meer, schöne Zimmer mit Blick auf den Jachthafen, toller Infinity-Pool, gutes Restaurant und eben-solches Frühstück. DZ/F ca. 200–350 €. Sistiana 231/m, Portopiccolo ☎ 040-9974444, [www.falisiareport.com](http://www.falisiareport.com).

**Agriturismo Le Torri di Slivia**, in Aurisina Cave, wenige Kilometer südlich von Sistiana vermieten Corrado und Roberta Greco auf ihrem Hof vier gemütliche Zimmer mit Bad, außerdem kann man mit dem Pferd ausreiten und eine imposante, 100 m tiefe Tropfsteinhöhle besichtigen (ca. 9 €). Ein- bis zweimal im Jahr findet auch eine traditionelle Osmizza statt (→ S. 286). DZ/F je nach Aufenthaltsdauer ca. 60–70 €. Aurisina Cave 62/a, 338-3515876, [www.letorridislivia.net](http://www.letorridislivia.net).

**Tenda Rossa**, nicht ganz billiges Panoramarestaurant mit guter Fischküche an der SS 14, etwas westlich von Grignano (→ Kasten, S. 201). Di geschl. Strada Costiera 172, ☎ 040-224214.

**Camping** \*\*\*\* **Marepineta**, an der SS 14, Ortsausfahrt Richtung Duino. Großes, ange-

nehm schattiges Gelände im Pinienwald über der Steilküste, das Meer liegt allerdings weit unten. Restaurant/Pizzeria, großer Pool und Kinderbecken, Spielplatz, Tennis, Vermietung von Mobil Homes und Wohnwagen. Es wird Deutsch gesprochen. Vor dem Gelände führt der Rilke-Pfad vorbei. Anfang April bis Mitte Okt. ☎ 040-299264 (in Dtl. 089-54881677), [www.marepineta.com](http://www.marepineta.com).

**Carso**, der „Camping Agriturismo“ ist ein schlichtes, bewaldetes Naturgelände mit kleinem Pool (Ende Juni bis Ende Aug.), Spielplatz

und Shop (selbst gezeigtes Gemüse) an der Straße nach Aurisina, Bahngleise in der Nähe. Mitte Mai bis Mitte Okt. Località Aurisina Cave 55, ☎ 339-5472401, [www.campingcarso.com](http://www.campingcarso.com).

**Grignano**: ähnlich wie bei Sistiana eine Bucht mit großem Jachthafen, hinter dem Ristorante „Principe di Metternich“ führt ein Weg zum Schloss Miramare hinauf. Am anderen Buchtende liegt eine Badeanstalt mit betonierter Mole (Eintrittsgebühr).



### Unterwegs auf der Strada Costiera

Die in den Fels gesprengte SS 14 wurde 1928 eröffnet. Sie verläuft hoch über dem Meer und gilt bis heute als eine der schönsten Küstenstraßen Italiens. Vor allem hinter Sistiana genießt man immer wieder herrliche Panoramablicke. An einer Stelle durchquert man die „Galleria naturale“, einen in den Kalkfels gehauenen Tunnel. Gleich danach gibt es einen Parkplatz („Belvedere“), wo man anhalten und den Rundumblick über die imposanten und steil zum Meer hin abfallenden Felswände genießen kann, genannt „Falesie di Duino“ ([www.falesiediduino.it](http://www.falesiediduino.it)). Im Weiteren führen hin und wieder steile und schwer zu befahrende Pflasterwege zu kleinen Buchten hinunter, wo es auch mal ein verstecktes Lokal gibt. Das Restaurant „Tenda Rossa“ liegt mit seiner Panoramaterrasse dagegen kurz vor Grignano direkt an der Straße (falls man anhalten will, langsam fahren!).



Wie in Hollywood: Schloss Miramare bei Triest

## Castello e Parco di Miramare (Schloss und Park Miramare)

Das schneeweiße Habsburgerschloss thront mit seinem wunderschönen, kleinen Hafen und dem weitläufigen Park oberhalb vom Grignano bünenbildgerecht auf einem Felsvorsprung direkt am Meer – ein Hollywood-Regisseur hätte es nicht besser platzieren können. Es ist zu einem Symbol der Riviera Triestina geworden und gehört zu den meistbesuchten Schlössern Italiens.

Mitte des 19. Jh. fand der österreichische Erzherzog Maximilian, Bruder von Kaiser Franz Joseph, Gefallen an der Triestiner Riviera und wünschte sich hier eine Residenz. 1859 ließ er sich im zarten Alter von 27 mit seiner knapp 20-jährigen Gemahlin Charlotte, Tochter des belgischen Königs Leopold, im Castelletto (vom Hafen aus sichtbar)

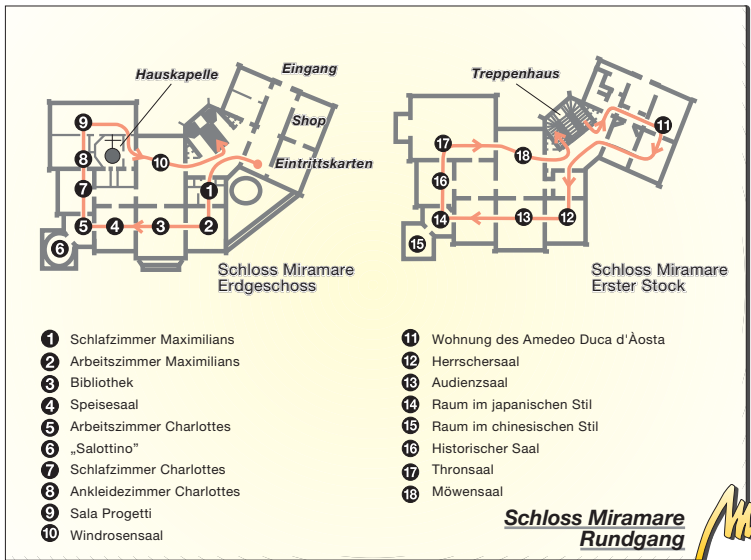
nieder und überwachte die schwierigen und enorm kostspieligen Bauarbeiten unter dem Wiener Architekten Carl Junker persönlich. Ein Jahr später zog das Paar dann ins noch längst nicht fertig gestellte Schloss ein – eigentlich hätte es noch ein Stockwerk höher werden sollen. Maximilian hätte hier in Ruhe seinen zahlreichen Interessen nachgehen und ein sorgenfreies Leben führen können, die junge Charlotte hätte sich der Musik, Literatur und Malerei gewidmet. Doch packte ihn der Ehrgeiz, er nahm das Angebot klerikal-konservativer Notabeln an und ließ sich, von französischen Truppen unterstützt, zum Kaiser von Mexiko ausruhen (und verzichtete dafür auf die österreichische Thronfolge).

1864 stach er von Miramare aus in See, wurde aber nach dem Abzug der Franzosen im Bürgerkrieg gegen die mexikanische Nationalbewegung unter Benito Juárez gefangen genommen und 1867 von Aufständischen erschossen. Seine Gattin, die Maximilian zu dem verhängnisvollen Abenteuer ermutigt hatte, verfiel in geistige Umnachtung, kehrte nach Europa zurück und lebte dort noch 60 Jahre. Das Märchen von Miramare fand nicht statt, das Schloss wurde erst 1870 endgültig fertig gestellt und beherbergte nach Maximilian noch weitere gekrönte Häupter, darunter mehrmals Kaiserin Elisabeth (Sissi), die 1898 vom Anarchisten Luigi Lucheni in Genf erstochen wurde, das österreichische Thronfolgepaar, das 1914 in Sarajevo ermordet wurde, Herzog Amedeo von Aosta, der 1942 in einem britischen Gefangenenlager an Malaria starb, sowie im Zweiten Weltkrieg die deutsche Generalität, die z. T. hingerichtet wurde. Auch die Militärregierung der Alliierten wählte nach dem

Krieg Schloss Miramare als Hauptquartier und erst als das Gerücht die Runde machte, dass jeder, der in Miramare wohne, eines unnatürlichen Todes sterbe, ließ der Andrang nach. Heute stehen die großen, lichten Räume im Stil des romantischen Historismus zur Besichtigung frei.

**Museo Storico del Castello di Miramare:** Der Rundgang durch die wunderbar restaurierten Räumlichkeiten mit ihrem wertvollen historischen Mobiliar ist ein Genuss. In jedem Raum findet man interessante Erläuterungen zu Entstehung und Einrichtung.

Die ersten beiden Räume im Erdgeschoss sind das *Schlafzimmer* (1) und das *Arbeitszimmer* (2) Maximilians, dazu gehört ein schönes Bad mit Marmorwanne. Sie besitzen wunderbare Holztäfelungen, sind aber niedrig wie Schiffskajüten gehalten. Maximilian war seinerzeit oberster Kommandeur der österreichischen Kriegsmarine und hat hier seine Zeit auf der Kriegsfregatte „Novara“ festgehalten. Das



Arbeitszimmer ist dem Heckraum dieses Schiffes nachgebildet, das Schlafzimmer soll eine Kabine darstellen.

Es folgen die prächtige *Bibliothek* (3) mit etwa 3000 Bänden, dann der *Speisesaal* (4) und das *Arbeitszimmer* Charlottes (5), beide mit herrlicher blauer Tapete, auf der die Ananasmotive auffallen. Der ans Arbeitszimmer angeschlossene achteckige „Salottino“ (6) diente als *Musik-, Lese- und Malraum* für Charlotte. Weiter kommt man durch das *Schlafzimmer* (7) und das *Ankleidezimmer* Charlottes (8) in die *Sala Progetti* (9), in der die architektonischen Entwürfe für Schloss Miramare ausgestellt sind, und gelangt schließlich vorbei an der holzgetäfelten *Hauskapelle* in den großen *Windrosensaal* (10) – so genannt, weil der Zeiger über dem Kronleuchter an der Decke mit einer Wetterfahne am Dach verbunden ist. Er diente als Eingangsraum für Gäste, die vom kleinen Hafen heraufkamen, wurde aber auch als Spielzimmer genutzt.

Durch ein herrliches *Treppenhaus* aus Eichenholz im Renaissancestil steigt man in den ersten Stock hinauf, der erst nach der Abreise des jungen Paares nach Mexiko fertig gestellt wurde. In den einstigen Räumen der Dienerschaft im *linken Flügel* (11) richtete sich der junge Amedeo Duca d'Aosta ein, Sohn des ruhmreichen Herzogs von Aosta, der Kommandant der dritten Armee in den Isonzo-Schlachten des Ersten Weltkriegs war (→ S. 157). Er wohnte hier 1930–37 mit seiner Gattin, das typische Mobiliar der 30er Jahre ist noch erhalten. Danach geht es in den *Herrschersaal* (12), benannt nach den zahlreichen Herrscherporträts an den Wänden, der später als Gästezimmer genutzt wurde. Der Fußboden spiegelt die Motive der Deckenverzierungen wider. Das Bett ist ein Geschenk Kaiser Napoleons III., an dem kleinen, schwarzen Marmortisch hat Maximilian die Annahme der mexikanischen Krone unterzeichnet. Im *Audienzsaal* (13) sieht man über den Türen Bilder der Habsburger Schösser,

### Der hübsche kleine Hafen von Miramare





darunter eins von Schloss Chapultepec, Maximilians Residenz in Mexiko. Durch zwei Räume im *japanisch/chinesischen Stil* (14/15) gelangt man in den *Historischen Saal* (16), auch Cesare dell'Acqua-Saal genannt, mit einigen bedeutenden Bildwerken zur Biografie Maximilians, darunter das „Angebot der Krone Mexikos durch eine mexikanische Delegation“, die „Abreise Maximilians und Charlottes“ sowie der „Besuch der Kaiserin Elisabeth im Schloss“, aber auch Porträts von Kaiser Franz Joseph und seiner Gattin Sissi.

Schließlich erreicht man den prunkvollen, zwei Stockwerke hohen *Thronsaal* (17) mit einer aufwändigen gotischen Holzdecke. An den Wänden hängen zwei riesige Gemälde: die „Allegorische Darstellung der Besitzungen

Karls V.“, dessen Nachkomme Maximilian war, sowie der „Stammbaum der Familie Habsburg-Lothringen“, die Habsburger sind darin golden hinterlegt, die Lothringer „nur“ silbern. Den Schlusspunkt setzt die *Sala dei Gabbiani*, der Möwensaal also (18), benannt nach den Möwenmotiven mit Spruchbändern im Schnabel, dazu gibt es hier Herrscherporträts und zwei Gemälde, die eine Reise Maximilians in die Türkei thematisieren – „Sklavinnenmarkt in Smyrna“ und „Mit dem Pascha bei Tisch“. Im Winter wurde dieser Raum als Speisesaal genutzt.

**Parco di Miramare:** Reizvoll ist auch ein Spaziergang durch den 22 ha großen Park. Die Bepflanzung mit z. T. seltenen Bäumen (darunter viele aus Mexiko und Kalifornien) wurde bereits



„Logenplatz“ auf der Terrasse von Schloss Miramare

von Maximilian persönlich veranlasst und folgte einem präzisen Plan, allerdings konnte die ursprüngliche Planung eines rein tropischen Gartens wegen des eher rauen Klimas nicht verwirklicht werden.

Im zentralen italienischen Garten gibt es ein *Kaffeehaus* und das sog. *Castelletto* (geschl.), in dem Maximilians Frau Charlotte nach dessen Tod wegen ihrer geistigen Verwirrung 1866/1867 unter Aufsicht wohnte, bevor sie nach Belgien verbracht wurde, wo sie 1927 starb – angeblich glaubte sie zeit lebens, sie sei Kaiserin von Mexiko.

**Meerespark und Scuderie:** Vor der Küste von Miramare hat der WWF bereits vor über 30 Jahren einen geschützten *Meerespark* (Area Marina Protetta) initiiert, der von Juni bis Sept. mit geführten Schnorchelgängen besichtigt werden kann (Infos unter [www.riservamarinamiramare.it/sea-watching](http://www.riservamarinamiramare.it/sea-watching)). Erst 2018 wurde im rechten Flügel der früheren *Scuderie*

(Stallungen) am Osteingang zum Park das Museum „BioMa“ (Biodiversitario Marino) zur Meeresfauna und -flora eingerichtet. Auch weitere Ausstellungen finden in den Stallungen gelegentlich statt.

**Anfahrt/Verbindungen** Man erreicht Schloss Miramare direkt von der SS 14 (Abfahrt beschildert) oder mit einem kleinen Spaziergang vom Hafen von Grignano aus. Parken auf dem Schlossgelände kostet ca. 2 €/Std., die Plätze sind allerdings viel zu wenige und es geht sehr beengt zu.

Von Triest fährt **Bus 6** ab Bhf., auch Nahverkehrszüge stoppen in Grignano, im Sommer gibt es außerdem **Bootsverbindungen** ab Triest (Riva Nazario Sauro/Ecke Molo Bergsaglieri); Anf. Juni bis Anf. Sept. etwa 4 x tägl., einfach ca. 4,40 €, [www.triestetrasporti.it](http://www.triestetrasporti.it).

**Öffnungszeiten Schloss**, ganzjährig tägl. 9–19 Uhr, Eintritt ca. 8 €, 18–25 J. 4 € (unter 18 J. gratis), erster So im Monat Eintritt frei, ebenso mit FVG Card. ☎040-224143, [www.castello-miramare.it](http://www.castello-miramare.it).

**Schlosspark**, März bis Sept. tägl. 8–19 Uhr, Rest des Jahres bis 16 Uhr, Eintritt frei.

**Museo BioMa (Scuderie)**, Juli bis Mitte Sept. Di/Mi, Fr–So 9.30–18 Uhr, Mo u. Do 14–18, übrige Zeit Fr 14–18, Sa/So 10–18 Uhr. Eintritt ca. 6 €, 3–14 u. über 65 J. 4 €. ☎ 040-224147, [www.riservamarinamiramare.it](http://www.riservamarinamiramare.it).

**Übernachten \*\*\*\* Riviera e Maximilian's**, komfortables Haus oberhalb der Bucht von Grignano, gut eingerichtete Zimmer mit Balkonen und Meerblick. herrlicher Blick die Küste entlang, reichhaltiges Frühstück. Teures Restaurant mit Panoramaterrasse, Lift zu einer privaten Badeplattform unterhalb, gepflegtes Spa. DZ/F ca. 110–260 €. Strada Costiera 22, ☎ 040-224551, [www.hotelrivierae maximilian.com](http://www.hotelrivierae maximilian.com).

**MeinTipp \*\*\*\* Miramare**, modernes Hotel, nur durch die Zufahrtsstraße zum Schloss vom Meer getrennt. Gestylte Zimmer mit Balkon und wunderschönem Blick, private Bademole vor dem Haus, gutes Ristorante, Frühstück erfreulich und netter Service. DZ/F ca. 75–170 €. Viale Miramare 325/4, ☎ 040-2247085, [www.hotelmiramaretrieste.it](http://www.hotelmiramaretrieste.it).

**Ostello Tergeste**, (IYHF), an der Zufahrt zum Schloss, kurz vor dem Parkeingang, vom Bhf. in Triest Bus Nr. 6 (15 Min.). Großartige Lage in einer Villa mit Panoramaterrasse direkt am Meer, einfache Einrichtung, 68 Betten in DZ und Mehrbettzimmern, April bis Okt. Mittag-/Abendessen möglich (ca. 11 €), Fahrradverleih. Ü/F im Mehrbettzimmer ab ca. 20 €/Pers., im DZ mit Bad ab ca. 30 €. Ganzjährig geöffnet. Viale Miramare 331, ☎ 040-224102, <http://de.ostellotergeste.com>.

**Essen & Trinken Principe di Metternich**, großes Terrassenlokal im Jachthafen von Grignano, durchgehend warme Küche, auch Pizza – schöne Lage, aber äußerst „touristische“ Preise. ☎ 040-224189.

**Mignon**, im hochgelegenen Panoramarestaurant des gleichnamigen Hotels speist man abends romantisch mit Kerzenlicht. Via Junker 12, ☎ 040-224611.

**Bagno Bar**, an der Hauptzufahrt zum Schloss direkt am Wasser, beliebtes „Strandbad“ (Eintritt 7 €, Liegen extra), auch warmes Essen.

## Von Grignano bis Triest

Südlich des Schlossfelsens von Miramare zieht sich entlang der Straße eine kilometerlange Küstenpromenade bis zu einem großen Pinienhain in *Barcola*, das bereits zu Triest gehört. Dies ist die öffentliche Badezone von Triest und wird vor allem an Wochenenden sehr voll, Parkplätze sind dann nur schwer zu finden. Leitern führen überall ins Meer – Badespaß und Sonnenbaden für die Großstadt.

**Faro della Vittoria**: Der 68 m hohe Leuchtturm oberhalb von Barcola wurde seit 1924 als Denkmal für die gefallenen Marinesoldaten des Ersten Weltkriegs errichtet und am 24. Mai 1927 in Anwesenheit von König Vittorio Emanuele III feierlich eröffnet. Als mächtige, klassische Säule thront er mit der überlebensgroßen Statue eines Soldaten auf den Grundmauern einer

österreichischen Festung. Das Kapitell bildet ein ausladender „Mastkorb“, darin ragt ein Gerüst aus Bronze und Glas mit verzierter Bronzekuppel empor, gekrönt von der „Statua della Vittoria“. Das Leuchtwerk liegt ungefähr in 130 m ü. d. M. und hat eine Reichweite von über 50 km. Der Leuchtturm kann bis zum Kapitell bestiegen werden (nur 15 Pers. gleichzeitig, 15 Min. Dauer), auch ein kleiner Lift führt hinauf, der Rundum-Blick ist fantastisch.

■ April bis Juni u. Sept. Fr 15–19, Sa/So 10–13, 15–19, Juli/Aug. Mi–So 10–13, 16–19, Okt. Fr 15–18, Sa/So 10–13, 15–18 Uhr, weitere Zeiten siehe unter [www.farodellavittoria.it](http://www.farodellavittoria.it). Eintritt frei. Eingang beim Restaurant „Al Faro“. ☎ 0481-91697.

**Anfahrt** Bus 42 u. 44 ab Piazza Oberdan in Triest.